

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

**Bezugspreis**  
Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Der Bezugspreis beträgt monatl. M. 2.-, einschl. 26 bis 28 Pfg. Trägert. je nach Bezirk; durch die Post bezog. mon. M. 2.- ohne Zustellgeb., einschl. 30 Pfg. Postgeb. Preis der Einzelnummer 10, Sonnab.-Sonnl.-Nr. 15 Pfg. Für unversandt eingehende Beiträge und Bilder wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezuges. — Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger, W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenbergstraße 2-6, Fernspr.-Sammelnummer 67 28 85. — Niederlassung Dresden, Marienstraße 26, Fernspr. Nr. 28790  
— Drahtanschrift: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:  
**Elbtal-Abendpost**  
Sächsische  
**Vorzeitung und Elbgaupresse**  
**Sächsischer Kurier**

**Anzeigenpreis**  
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich einmalig) 20 Pfg.; die viermal gespaltene Millimeterzeile im Textteil (72 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich einmalig) 40 Pfg. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Gewähr übernommen. Nachlassanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Dresden.  
Verlagsort: Freital

Nr. 254

Donnerstag, den 29. Oktober

1936

## Deutschland auf dem Marsch nach einem neuen großen Ziel!

### Ein Reich der Kraft, eine Nation der Ehre und ein Volk der Freiheit!

#### Hermann Görings Parole-Ausgabe für den neuen Vierjahresplan

Mit außerordentlicher Spannung erwartete am Mittwochabend das ganze deutsche Volk die große Rede des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring über den neuen Vierjahresplan. Überall im Reich lauschten die Menschen an den Lautsprechern den Worten Görings, die von allen deutschen Sendern übertragen wurden.

In der Reichshauptstadt stand an diesem Abend der Sportpalast im Mittelpunkt des Interesses der Öffentlichkeit. Die alte ehrwürdige Gedächtnisstätte des erbitterten Kampfes des Nationalsozialismus um die Reichshauptstadt prangte bei dieser bedeutungsvollen Kundgebung in einem reichen Schmuck von Hakenkreuzbannern und Lannengrün. Gegen 20 Uhr stieg die Spannung in der großen Halle immer mehr, als die leitenden Persönlichkeiten des Staates und der Bewegung herzlich begrüßt eintrafen.

An der Stirnwand der Halle nahmen sämtliche Reichsminister und Reichsleiter Platz.

In den Reihen hinter ihnen sah man sämtliche Reichsstatthalter und zahlreiche Staatssekretäre, alle Gauleiter, die Oberpräsidenten der preussischen Provinzen sowie die Leiter der verschiedenen Abteilungen der vom Ministerpräsidenten Generaloberst Göring eingeleiteten Organisation zur Durchführung des Vierjahresplanes. Die lebhafteste Begrüßung, die den einzelnen führenden Männern des Staates und der Bewegung bei ihrem Erscheinen in der Halle zuteil wurde, wuchs zum Jubel an, als wenige Minuten vor 20 Uhr Ministerpräsident Generaloberst Göring und Reichsminister Dr. Goebbels gemeinsam im Sportpalast eintrafen. Auch dem kurz darnach erschienenen Stellvertreter des Führers Rudolf Heß wurden ähnliche stürmische Kundgebungen bereitet.

### Dr. Goebbels ehrt den vielfach erprobten Genossen der Kampfzeit

Nach dem Einmarsch der Fahnen und Standarten ergriff der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels das Wort:

Meine Volksgenossen und Parteigenossen!  
In einer bedeutsamen Kundgebung ist die nationalsozialistische Bewegung Berlins am heutigen Abend mit den Spitzen des Staates im Berliner Sportpalast zusammengelassen. Es gilt, den vom Führer auf dem Nürnberger Parteitag der Ehre proklamierten zweiten Vierjahresplan vor der deutschen und der Weltöffentlichkeit den Start zu geben.

Dah der neue Vierjahresplan vor dem ganzen Volk proklamiert wird, entspricht einer alten nationalsozialistischen Sitte und Tradition. Denn der Nationalsozialismus hat seit jeher den Standpunkt vertreten, daß die großen Pläne und Ziele einer überlegenen, weitschauenden Staatsführung niemals von dieser Staatsführung allein erreicht werden können, sondern daß das Volk im gleichen Umfange daran Anteil nehmen muß.

Und deshalb gerade tritt unser Parteigenosse Göring, der mit der Durchführung und damit auch der Verantwortung für den neuen Vierjahresplan betraut worden ist, vor die Öffentlichkeit, um sie zur Mitarbeit an diesem grandiosen Werk aufzurufen.

Und damit wende ich mich gerade an meine eigenen Parteigenossen. Es ist in diesen Tagen 10 Jahre her, daß wir in breiter Front den Kampf um ein nationalsozialistisches Berlin ausgenommen haben. Hunderttausende von Berliner Volksgenossen und Mitbürgern tragen in diesen Tagen das Zeichen der Erinnerung an diese 10 Jahre nationalsozialistischen Kampfes. Nur wenige haben damals an diesem Kampfe teilgenommen. Aber die vielen Hunderttausende, ich möchte fast sagen, Millio-

nen, die in diesen Tagen dieses Zeichen tragen, wollen damit zum Ausdruck bringen, daß sie es wohl verstehen, daß dieser Kampf um ein deutsches Berlin ein historischer Augenblick ist und daß dieser Kampf deshalb unsterblich in die Geschichte eingehen wird.

Und damit wende ich mich an Sie, lieber Parteigenosse Göring.

Es ist nicht das erstemal, daß wir gemeinsam auf dem Podium stehen, sondern schon vom ersten Tage ab, da Sie aus der politischen Verbannung nach Berlin zurückkamen, haben Sie

sich rückhaltlos wieder für den Aufstieg und die Durchhebung der nationalsozialistischen Bewegung gerade hier in Berlin eingesetzt.

Es ist für mich vielleicht eine der schönsten Erinnerungen der damaligen zwar schweren, aber heute um so erhabeneren Kampfzeit, wenn ich mich daran zurückerinnere, wie oft wir von diesem Podium aus und in allen großen Städten in Deutschland gemeinsam an die Nation appelliert haben.

Das Zeichen, das in diesen Tagen in Berlin Hunderttausende tragen, das ist in Gold gefertigt den 30 besten und treuesten und zuverlässigsten Parteigenossen der Berliner Bewegung vorbehalten und wird ihnen morgen in einem feierlichen Akt überreicht werden. Diese Zahl der 30 aber wäre unvollständig, wenn in ihr nicht unser Parteigenosse Göring erschiene.

Und ich möchte Sie deshalb bitten, lieber Parteigenosse Göring, zur Erinnerung an diese gemeinsam durchlebte und durchkämpfte, und ich darf wohl sagen, durchlittene Zeit dies Erinnerungszeichen, das uns alle verbindet, aus meinen Händen entgegennehmen zu wollen. Es

soil auch für Sie eine ewige Mahnung sein, daß, wenn wir Nationalsozialisten uns ein großes Ziel gestellt haben, niemals einer allein steht, der diesem Ziel nachstrebt, sondern daß um ihn herum die ganze Bewegung steht und mit ihm kämpft und mit ihm scheidet.

Ich bin der festen Überzeugung:

Genau so, wie es unserem gemeinsamen Kampf gelungen ist, eine damals fast bolschewistische Stadt für Deutschland zurückzuerobern, so wird es Ihnen und unserem gemeinsamen Kampf gelingen, auch das große Ziel, dessen Erreichung Ihnen der Führer aufgetragen hat, nun wirklich auch zu erreichen.

Als nach diesen Worten Reichsminister Dr. Goebbels dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring die Erinnerungsplakette überreichte und dieser zum Rednerpult schritt, brauste ein Jubel auf, in dem das ganze Vertrauen des deutschen Volkes zu dem Mann zum Ausdruck kam, den der Führer die Durchführung des großen Aufbauwerkes des Vierjahresplanes anvertraut hat.

## Alles für Deutschland!

Ministerpräsident Generaloberst Göring führte aus:

„Meine lieben deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen, meine lieben Kampfkameraden!“

In Nürnberg hat der Führer in eindeutiger und klarer Weise ausgeführt, worum es geht, warum er dem deutschen Volk einen zweiten Vierjahresplan zur Aufgabe gestellt hat. Der Führer hat nun die Durchführung dieses Planes mir übertragen, und ich will vor dem deutschen Volk erklären, wie wir alle zusammen diese Aufgabe am besten lösen.

Was ist der zweite Vierjahresplan? Ich fasse ihn zusammen in einem einzigen fundamentalen Satz:

Die Sicherung der deutschen Ehre und die Sicherung des deutschen Lebens.

Ein klares Ziel, klar vor allem aber darum, weil wir ja wissen, wie weit heute die Sicherung gedungen ist und weil wir darum auch wissen, daß diese Sicherung im zweiten Vierjahresplan darin besteht, die Wirtschaftskraft Deutschlands weiter zu stärken und auszubauen.

Vor dem deutschen Volke gebe ich heute Aufschluß über die Absichten, denn wir Nationalsozialisten tun alles vor dem Volk, mit dem Volk und im Volke stehend, und darum soll meine Rede Verständnis durch völlige Aufklärung wecken und dem deutschen Volke klar machen, auf welchem Wege es helfen kann und helfen muß.

Der Sinn der Volksmacht, die der Führer mir übertragen hat, ist die Zusammenfassung aller Kräfte, die einheitliche Lenkung aller Kräfte auf das einzige Ziel.

Wir müssen zum Ausgang nehmen die heutige Lage. Der erste Vierjahresplan zeigt gewaltige Leistungen. Uns allen und der ganzen Welt ist die Bedeutung der Wiedergewinnung unserer Wehrfreiheit gegenwärtig.

So wie in den vergangenen vier Jahren durch die Wiedergewinnung der Wehrfreiheit die äußere Macht aufgerichtet wurde, so war es eine zweite gewaltige Leistung, die dem deutschen Volk die notwendigen Grundlagen für seine Ernährung und für sein Leben wiedergegeben hat: Als der Führer zur gewaltigen Erzeugungsschlacht der deutschen Bauern aufrief, geschah dies zweite gewaltige Werk der vergangenen vier Jahre. Neben dieser mächtigen Erzeugungsschlacht ging die größte aller Arbeitsschlachten. Fast sieben Millionen Arbeitslose galt es wieder in Arbeit und Brot zu bringen. Diese Aufgabe ist heute fast restlos gelöst. Was heute noch an Arbeitslosen zurückgeblieben ist, ist teils saisonmäßig bedingt, ist teils krank oder andere Gründe verhindern ihren Arbeitseinsatz. Wiedergeboren wurde die deutsche Freiheit und die deutsche Ehre! Geschlossen ist das traurigste Kapitel deutscher Geschichte, herausgerissen die Seiten von Schande und Schmach, deutscher Not und Verelendung, und das neue Kapitel wurde begonnen mit dem Grundlag:



Göring bei seiner Rede